

# Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher 29.

91. Jahrgang.

Postfachkonto 5113 Stuttgart.

Regieren-Gebühr  
für die eigentl. Schrift aus  
gesetzliche Schrift oder  
sonstigen Namen des ständl.  
Einrichtung 10 4.  
bei mehrmaliger  
Anwendung halber.

Verlag:  
Wandhauer &  
Sohn  
Nagold  
Blatt. Sonntagsblatt.

Nr 40

Samstag, den 17. Februar

1917

## Ein deutscher Sturmerfolg in der Champagne.

A. Oberamt Nagold.

### Maus- und Klauenseuche.

Die Maus- und Klauenseuche ist ausgebrochen in Emmingen.

A) Sperrbezirk: Das verseuchte Gehöft des Gemeindepflegers Friedrich Wogler und der Rest der Gemeinde Emmingen.

B) Beobachtungsgebiet: Die Gemeinde Pirndorf und vom Oberamt Herrenberg die Gemeinde Oberjettingen.

C) 10 Km. Umkreis: Die Gemeinden des Oberamtsbezirks, ausgenommen Beuren, Böfingen, Engal, Eismannsdorf, Filsbron, Garsweiler, Gungenswald, Oberlahem, Simmersfeld, Spelberg, Webersberg u. Unterlahem; vom Oberamt Calw: Die Gemeinden Oberhaugstett, Neubulach, Altbulach und Holzhausen;

vom Oberamt Herrenberg: Die Gemeinden Oberjettingen, Kupplingen, Affstal, Herrenberg, Haslach, Oberjettingen, Unterjettingen, Nebringen, Weichbron, Mößlingen; vom Oberamt Horb: Die Gemeinden Bellingen, Bollmachingen, Hochdorf, Obtelkingen, Gündringen.

### I. Besondere Maßregeln für den Sperrbezirk.

1. In dem verseuchten Gehöft ist über die Ställe oder sonstigen Standorte, wo Klauenvieh steht, die Sperre verhängt, die abgesperrten Tiere dürfen nur mit oberamtlicher Erlaubnis aus dem Stall (Standort) entfernt werden. Weitere Vorschriften sind erlassen über die Verwendung der Pferde außerhalb des Gehöfts, die Verwendung des Gesüßels, die Fernhaltung fremden Klauenviehs von dem Gehöft, das Weggeben von Milch, die Abfuhr von Dünger und Jauche, die Abfuhr von Futter, Stroh und Wolle, das jedesmalige Herausbringen von Fahrzeugen und Gerätschaften, namentlich Milchtransportgefäßen, die Entfernung von Kadavern u. a. Der Besitzer, sein Vertreter, die mit der Beaufsichtigung, Wart und Pflege der Tiere betrauten Personen und Tierärzte müssen sich beim Verlassen eines gesperrten Stalls reinigen und desinfizieren. Anderen Personen ist das Betreten der gesperrten Ställe verboten. Zur Wartung des Klauenviehs in dem Gehöft dürfen Personen nicht verwendet werden, die mit fremdem Klauenvieh in Berührung kommen.

### Die graue Frau

Romane von K. Götter. Grefe.

(Nachdruck verboten)

Am Abend dieses Tages schrieb Paula Linstedt zum erstenmal seit langen Wochen an Kurt. Sie schrieb ihm offen und ehrlich, voll Vertrauen, voll Liebe. Sie schrieb ihm alles, was sie gedachte, was sie vernahmte. Nur über jene seltsamen Gedanken schwieg sie, welche ihr über ihren Vater und Kurts Mutter gekommen waren. Eine eigene Scheu hielt sie davon zurück, darüber mit Kurt Gerhard zu sprechen. Voll Vertrauen legte sie ihr Schicksal noch einmal in seine Hände. Sie vertraute ihm an, den Mut nicht sinken zu lassen, weiterzukämpfen, nichts unversucht zu lassen. „Ich weiß es“, schrieb sie — „dass wir endlich doch ans Ziel kommen müssen. Vielleicht ist noch viel Schweres zu überwinden. Aber einmal werden wir uns doch zur Klarheit durchringen.“

Einmal sah Paula Linstedt auf diese letzten Worte nieder. Ganz leise dämmerte ihr eine Ahnung der großen Lebenswahrheit auf, daß sich selten im Leben Glück aufbauen läßt, ohne daß man einem anderen ein Stückchen Glück wegnimmt. Einer verliert, der and re gewinnt. Aber Paula Linstedt war jung, und sie wollte gewinnen.

### 14. Kapitel. Das Geheimnis des alten Hauses.

Es war an einem wundervollen Frühlingstage. Im matten, reinen Blau spannte sich der Himmel über der schönen Stadt aus, die nie so reizend ist, als zur Zeit, wenn die ersten Schneeflocken da irgendwo drängen im Wiesentale oder draben an den Hängen des Kahlenberges oder in den weiten Weiden an ihre Köpfe schenken aus der dunklen Erde strecken. Der Wind nicht an einem solchen Tag gelassen, der fern ist nicht. Das ist ein Himmel und Reichten über dem Häusermeer, ein Blüten und Ranken, daß die Augen wohl müde würden von all der Pracht, wenn nicht der Frühlingssnebel gleich einem ganz leichten, wogenden Schleier über das Bild

2. Sämtliches Klauenvieh (Rindvieh, Schafe, Ziegen, Schweine) nicht verseuchter Gehöfte unterliegt der Absonderung im Stalle und darf nur mit oberamtlicher Erlaubnis zur sofortigen Schlachtung entfernt werden. Außerdem ist die Benutzung zu dringenden landwirtschaftlichen Arbeiten erlaubt, dagegen nicht das gemeinsame Tränken an Brunnen und Bach.

3. Sämtliche Hunde sind festzulegen.

4. Schlächtern, Viehkaufleuten, sowie Händlern und anderen Personen, die gewerbmäßig in Ställen verkehren, ferner Hausierhändlern ist das Betreten aller Ställe und sonstiger Standorte von Klauenvieh im Sperrbezirk und der Eintritt in die Seuchengehöfte verboten.

5. Dünger und Jauche von Klauenvieh, ferner Gerätschaften und Gegenstände aller Art, die mit solchem Vieh in Berührung gekommen sind, dürfen aus dem Sperrbezirk nur mit polizeilicher Erlaubnis ausgeführt werden.

6. Die Einfuhr von Klauenvieh in den Sperrbezirk, sowie das Durchtreiben von solchem Vieh und das Durchfahren mit Wiederkehrgepanssen durch den Bezirk ist verboten. Ausnahmen für die Einfuhr kann das Oberamt zulassen.

7. Die Ver- und Entladung von Klauenvieh auf den Bahnhöfen im Sperrbezirk ist verboten.

### II. Besondere Maßregeln für das Beobachtungsgebiet, soweit es in den Oberamtsbezirk fällt.

1. Klauenvieh darf aus dem Beobachtungsgebiet nicht entfernt werden. Das Oberamt kann die Ausfuhr in der Regel nur zu sofortiger Schlachtung zulassen.

2. Das Durchtreiben von Klauenvieh und das Durchfahren mit Wiederkehrgepanssen ist verboten.

### III. Gemeinsame Maßregeln für Sperrbezirk, Beobachtungsgebiet und 10 km-Umkreis, soweit sie in den Oberamtsbezirk fallen.

1. Die Abhaltung von Märkten und marktähnlichen Veranstaltungen mit Klauenvieh, sowie der Zutrieb von Klauenvieh auf Jahr- und Wochenmärkte.

2. Der Handel mit Klauenvieh, der ohne vorgängige Bestellung entweder außerhalb des Gemeindebezirks der oermtlichen Abnahme des Händlers oder ohne

Begründung einer solchen stattfindet. Als Handel gilt auch das Aufsuchen von Bestellungen durch Händler ohne Mitführen von Tieren und das Auffaufen von Tieren durch Händler.

3. Die Veranstaltung von Versteigerungen von Klauenvieh.

4. Die Abhaltung von öffentlichen Tiersehauen mit Klauenvieh.

5. Das Weggeben von nicht ausreichend erhitzter Milch aus Sammelmolkereien an landwirtschaftliche Betriebe, in denen Klauenvieh gehalten wird, sowie die Vermertung solcher Milch in den eigenen Viehbeständen der Molkerei, soweit dies nicht schon ohnehin verboten ist, ferner die Entfernung der zur Anlieferung der Milch und zur Ablieferung der Milchrückstände benutzten Gefäße aus der Molkerei, bevor sie desinfiziert sind.

Als ausreichende Erhitzung der Milch ist anzusehen

a) Erhitzung über offenem Feuer bis zum wiederholten Aufkochen;

b) Erhitzung durch unmittelbar oder mittelbar einwirkenden strömenden Wasserdampf auf 85°;

c) Erhitzung im Wasserbad, und zwar entweder auf 85° für die Dauer einer Minute oder, unter der Voraussetzung, daß durch geeignete Vorrichtungen eine gleichmäßige Erwärmung der gesamten Milchmenge oder Milchrückstände gewährleistet ist, auf 70° für die Dauer einer halben Stunde.

Die Desinfektion der Milchgefäße kann mit strömendem Wasserdampf oder durch Aufkochen in Wasser oder 3prozentiger Soda- oder Selenlösung oder auf eine der folgenden Arten geschehen: durch Einlegen der Gefäße in kochend heißes Wasser oder kochend heiße Sodabildung oder dünne Kalkmilch für die Dauer von mindestens 2 Minuten davor, daß alle Teile der Gefäße von der Flüssigkeit bedeckt sind; oder durch gründliches Abdürsten der Außen- und Innenfläche der Gefäße nebst Griffen, Deckeln und anderen Verschlußvorrichtungen mit kochend heißem Wasser oder kochend heißer Sodabildung oder dünner Kalkmilch.

Jeder weitere Ausbruch oder Verdacht der Seuche ist der Ortspolizeibehörde sofort nach dem Auftreten der ersten Krankheitserscheinungen anzuzeigen. Betreffs der Anzeigepflicht oder der nachstehend anzu-

gebende ihren Wunsch, ihr selten zu schreiben, sie nicht zu hören in ihrer Einsamkeit, den Leuten nicht noch mehr Anlaß zu geben zu flüchten. Aber das Gefühl, ihr endlich wieder einmal räumlich nahe zu sein, erfüllte ihn mit einer tiefen Ruhe.

Und so, in Gedanken an sie, ging er weiter und weiter. Er wollte nicht fahren, die rasche Bewegung tat ihm wohl. Und erst als er über den weiten Hauptplatz schritt, über den ein Neb von Tönen sich so warm schloß, die teils von der „Kole“ herüberdröhnten, wo eben die Militärkapelle einen feurigen Walzer spielte, teil, halb verweht, vom Postfeller heraufbläuen, wo ein Pflanz-Solo geblasen wurde, erst jetzt kam ihm der ganze eigenartige Hauch dieser Umgebung zum Bewußtsein. Überall Rust, überall fröhliche, sonniglich gepuzte Menschen, unangefasertes Treiben. In den Vorgärten saßen die Älteren still beschaulich, die Jugend stand lachend, plaudernd vor den Stufen. Jubelnde Kinder spielten in den engeren Seitengassen Daischen und Verdeck. Und dort und dort lang eine gedämpfte Stimme irgend eine flotte Besse mit. Von unten her aber Klang wie ein schwerer, tiefer Grundakkord das Rauschen des mächtigen Stromes und von den Bergen her kam manchmal der Wind fohend und raumend und lang sein weiches Lied dazwischen.

Kurt Gerhard war in eine kleine Gasse eingebogen und hier nun sah bergan. Die Häuser blieben hinter ihm zurück. Zwischen Berggängen und wildem Gesträuch ging es empor. Das Gers schlug ihm hoch. Dort — die kleine Villa, welche etwas abseits vom Wege stand — das mußte die Zukunftsstätte von Paula und Kerts sein. Und dort, das Scherzstück, das sich unweit davon auf den Wipeln aller Kadelbäume emporhob, das gedachte an Großmamas Best. Eine seltsame Unruhe überkam den Wandernden. Er schritt noch rascher aus und einige Minuten später fand er schon vor der harten Pflanz, die rings das Grünweiden umsäumte. Scharf und gelend Klang der Ton der kleinen Glocke durch die tiefe Stille.

(Fortsetzung folgt.)

Willingen; Wilhelmine  
stobrich Baber, geb.  
o. Nichte, Privatier,  
25 Jahre alt, Da-  
lingen Ernst Mäl-  
schafter  
werden.  
raun, Druck und  
il (Jaher) Nagold.  
uar 1917.  
unden und  
Mittelung,  
unter  
bert,  
he saust ent-  
ebenen.  
at.  
uar 1917.  
licher Teil-  
er geliebten  
uß,  
milie.  
uar 1917.  
er Liebe und  
ronkheit und  
aters, Groß-  
Schwogers  
e,  
Reichenbestel-  
für die Lei-  
den herzlich-  
ndern.



und keine Bedienungsmannschaft zur Verfügung zu stellen. Das Blatt meldet ferner, daß zwei weitere amerikanische Kreuzer heute oder morgen zwei unbewaffnete Dampfer nach England abgehen lassen werden. Man will es darauf ankommen lassen, ob die deutschen U-Boote diese Schiffe torpedieren werden.

### Die Verminderung der amerikanischen Munitionszufuhr.

Berlin, 15. Febr. Der „Hamburger Korrespondent“ meldet laut „Bostischer Zeitung“ aus Stockholm: Nach den neuesten Berichten hat die „U-Boottenblockade“ Englands, Frankreichs und Italiens ganz außerordentlich auf die amerikanischen Munitionszufuhren nach diesen Ländern eingewirkt. Seit dem 2. Februar bis einschließlich 8. Februar erlitten diese Zufuhren eine Einschränkung um durchschnittlich rund 60 Prozent. Am 2. und 3. Februar hat nicht ein einziger amerikanischer Munitionsdampfer amerikanische Häfen verlassen. Auf dringliche Vorstellungen Englands und Frankreichs setzten am 4. Februar die ersten Transporte allerdings in bescheidenem Umfang wieder ein. In New York glaubt man, daß die verminderte Munitionszufuhr sich bald auf den europäischen Kriegsschauplatz bemerkbar machen würde. Die größten Geschäftshäuser der amerikanischen Rüstungsindustrien hielten in New York eine Direktionsbesprechung ab. Allem Anschein nach werden bis auf weiteres die Munitionszufuhren nach den verbleibenden Ländern erheblich beschränkt sein. Dagegen will man die Leistungsfähigkeit der Häfen von San Francisco und Seattle außerordentlich steigern, jedoch namentlich die Lieferungen an Russland durch die Einschränkung der Zufuhren nach den anderen Ländern der Verbündeten profitieren würde. In der Direktionsbesprechung wurde auch eine neue Preisgrundlage für Waffen und Munition festgesetzt. Sie sieht bereits die ungünstig gestiegenen Preise für Rohmaterialien, Schiffe und Frachten in Rechnung. Die Preissteigerung beträgt für Munition rund 50 Prozent, für Waffen rund 60 Prozent.

### Lord Curzon über die englischen Abwehrpläne.

London, 15. Febr. Lord Curzon sagte bei der vorgetragenen U-Boottenblockade im Oberhaus: Im Juli 1914 war die Zahl der britischen Handelsschiffe über 1600 Tausend 3890 mit einem Gesamttonnage von 16 850 000 Bruttoregister-Tonnen. Am 31. Januar 1917 war die Zahl 3540 mit einem Gesamttonnage von 16 Millionen Bruttoregister-Tonnen. Es sind neue Abwehrmittel gefunden und die früheren vervollkommen worden, so daß wir mit wachsendem Vertrauen in die Zukunft blicken können. Die ganze Energie der Admiralität ist darauf gerichtet, Unterseeboote zu zerstören. Für die Sicherheit der neutralen Schifffahrt sind besondere Vorkehrungen getroffen worden. England läßt in Amerika und Japan neue Schiffe bauen, ändert die Postagendampfer in Frachtdampfer um und hat durch die Erlaubnis zu Deduktionen die Tragfähigkeit der Handelsflotte um eine halbe Million Tonnen erhöht.

### Der Prozeß Chinak.

Berlin, 15. Febr. Die hiesige chinesische Gesandtschaft hat gestern dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes eine Kopie einer Note, die seine Regierung dem kaiserlichen Gesandten in Peking am 9. Februar hat zugewandt, und in der gegen die neue Maßnahme betreffend den U-Bootten-Krieg nachdrücklich Einspruch erhoben wird. Die Meldung hindlicher Depeschen besagt, daß die

chinesische Regierung die diplomatischen Beziehungen zu Deutschland abgebrochen habe, oder daß ein solcher Schritt bald zu erwarten sei, ist unzutreffend.

### Der Einspruch der nordischen Staaten.

Kopenhagen, 15. Febr. Die dänische, die norwegische und schwedische Regierung haben am Dienstag dem deutschen und dem Österreich-ungarischen Gesandten Noten gleichen Wortlautes übermittelt, die gegen die von Deutschland und Österreich-Ungarn geplante Sperre gewisser Seegebiete Einspruch erheben.

### Verstärkte Spannung zwischen Washington und Wien.

Berlin 16. Febr. Aus Kopenhagen wird dem „Berl. Tagbl.“ gemeldet: In den Pariser Zeitungen wird allgemein darauf hingewiesen, daß in dem Verhältnis zwischen Österreich-Ungarn und Amerika seit Dienstag eine bedeutende Spannung eingetreten sei. Österreich-Ungarn habe sich mit Deutschland im Hinblick auf den Unterseeboottenkrieg vollständig solidarisch erklärt und die amerikanische Regierung sei entschlossen, die Folgerungen daraus zu ziehen.

### Explosion der Pulverfabrik in Neuville.

Paris, 15. Febr. (Agence Havas.) Bei einem Brand, dem drei Explosionen folgten, wurde die Pulverfabrik von Neuville zur Asche zerstört. Vier Personen sind getötet, drei verwundet. Eine wurde vermißt aufgefunden. 52 Personen sind verwundet, darunter 40 leicht.

Köln, 16. Febr. Die „Köln. Zig.“ meldet von der Schweizer Grenze: Der Pretelegraph meldet aus Lyon: Die Explosion der Pulverfabrik in Neuville an der Saône hat den Charakter einer gewaltigen Katastrophe. Der Lyoner „Republikain“ vergleicht sie mit dem großen Munitionszustromen in London. Die Zahl der Opfer darf nicht bekanntgegeben werden; man weiß jedoch, daß sie im Augenblick der Katastrophe mindestens 350 Arbeiter betragen hat. Auch die Gasfabrik flog in die Luft und begrub die darin befindlichen Angestellten unter ihren Trümmern. Die Zahl der Verletzten ist sehr groß. Die in die Luft geflogene Pulverfabrik war in den Gebäuden der chemischen Werkstätte der Sodischen Salzfabrik eingeschrieben, deren Direktor der frühere deutsche Konsul in Lyon, Löwenthal war.

### Aus Stadt und Land.

Nagold, 17. Februar 1917.

**Vom Rathaus.** In der letzten Gemeinderatsitzung wurde der Sachlohn des Gemeindevorstehers für 1917 auf ca. 7 Pfd. auf 10  $\frac{1}{2}$  und für die übrigen nach Anschlag des Sachlohn auf 6-8  $\frac{1}{2}$  erhöht, solange die Teuerung anhält. Aus demselben Grund ist auch der Sachlohn der Fahrwerksbesitzer erhöht worden und zwar wird künftig für 1 Einspanner 1  $\frac{1}{2}$  40  $\frac{1}{2}$ , für 1 Zweifspanner 2  $\frac{1}{2}$  und Holzschleppen mit 2 Pferden 2  $\frac{1}{2}$  50  $\frac{1}{2}$  in der Stunde.

**Verbesserte Lebensmittelversorgung.** Nach einer Erklärung des Präsidiums u. Rates des Kriegsernährungsamtes wird die für mindestens 3 Wochen vorgezeichnete Erhöhung der Fleischrationen in einigen Wochen auch eine verstärkte Lieferung von Milch und Butter an die Städte erfolgen können. Ebenso werde es von Mitte März an möglich sein, wieder den Mindestmaß von 7 Pfund Kartoffeln wöchentlich abzugeben.

Die Handwerkskammer Reutlingen veranstaltet laut Inserat auf Seite 4 der hiesigen Nummer demnächst Gesellschaften für die bis 30. September ds. J. auslaufenden Lehrlinge aller einschlägigen (einschließlich der Frauen-) Gewerbe und wird dieselben mit Rücksicht auf die gegenwärtigen Verhältnisse hierzu so früh als im Vorhinein abmelden. Die Ablegung dieser Prüfung hat durch das Gesetz vom 30. Mai 1908 infolge einer besonderen Bestimmung erlassen, weil seit dem 1. Oktober 1913 nur noch diejenigen Handwerker zur Meisterprüfung zugelassen werden, welche die Gesellenprüfung bestanden haben. Alle Lehrlinge sollten daher seitens ihrer Angehörigen zur Teilnahme an dieser Prüfung aufgefordert werden; die Lehrlinge sind bei Stillschaltung ausdrücklich dazu verpflichtet. Anmeldungen hierzu können spätestens bis zum 26. ds. Mts. entgegengenommen werden.

### Lygische Nachrichten.

Sämtliche GKG.

Berlin, 16. Febr. WTB. Innerhalb 24 Stunden wurden von einem unserer Unterseebootten folgende erbeutet: 1 Hilfskreuzer von 20000 Bruttoregister-Tonnen, 2 Hilfskreuzer oder Transportdampfer von je 13000 Bruttoregister-Tonnen und 1 Transportdampfer von 4000 Bruttoregister-Tonnen; insgesamt 51500 Bruttoregister-Tonnen. Von dem am 13. Febr. als versenkt gemeldeten 6 Dampfern und 1 Segelschiff von insgesamt 25000 Bruttoregister-Tonnen blieben 1 Dampfer 1000 Tonnen Bru., 1500 Tonnen Weizen, 2000 Tonnen Hafer, und 1 Dampfer von 5000 Bruttoregister-Tonnen Petroleum nach England. Als Gefangene wurden eingebracht: 3 Kapitäne, 2 Ingenieure, 1 Funkentelegraphist, 2 von den Dampfern waren bemannbar.

Köln, 17. Febr. Dreih. Die „Köln. Zig.“ meldet von der italienischen Grenze: Der Londoner Berichterstatter des „Corriere della Sera“ gibt eine Regierungskommunikation in Londoner Blättern wieder, wonach der amerikanische Kriegsminister und der Marineminister sich lebhaft gegen die Absicht äußern, die Handelschiffe zu bewaffnen, ausgesprochen hätten. Sie erklären demnach, Amerika sei bereits zu weit gegangen. Es müsse völlig den Handelschiffen überlassen werden, wie sie sich gegen die Bedrohungen schützen können. Dagegen werde Einfuhr von Waffen unterbietet.

Lugano, 17. Febr. Dreih. Wie laut „8 Uhr Abendblatt“ der „Neuen Zürcher Zeitung“ aus dem Haag gemeldet wird, hatten die Räte der Niederlande die Lage für außerordentlich ernst. Die gesamte Lebensmittelzufuhr für England aus Holland und Skandinavien hat seit 8 Tagen vollständig aufgehört.

**Die Kriegslage am Abend des 16. Februar.**  
Berlin, 16. Februar. WTB. Dreih. Abends. Umlich wird mitgeteilt:  
Der letzte Front sind besondere Ereignisse gemeldet.  
Nurmachl. Wetter am Sonntag und Montag.  
Zeitweilig bedeckt, mit geringem Schneefallen verbunden, wieder etwas milder.

Hierzu das Blatt, Sonntagsblatt und das Blaueflüßchen.  
Für die Schriftleitung verantwortlich: R. O. Braun, Druck und Verlag der G. W. Zaiserschen Buchhandlung (Reut. Zellen) Nagold.

### Bekanntmachung

des Stab. Generalkommandos XIII. K. B. Armeekorps

Am 1. Februar 1917 ist eine Bekanntmachung Nr. 973 1. 17. R. II 2e (L. M. V.) betr. **Bestandsaufnahme von landwirtschaftlichen Maschinen und Gerätschaften in Kraft getreten**, deren Wortlaut im Staatsanzeiger vom 13. Februar 1917 veröffentlicht und dort einzusehen ist. Es ist eine Meldepflicht für die von der Bekanntmachung betroffenen Personen, Geschäfte, Firmen, sowie öffentlich-rechtlichen Körperschaften eingeführt hinsichtlich der unter die Bekanntmachung fallenden landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte. Die Meldung ist bis spätestens 15. Februar 1917 zu erstatten.

Stuttgart, den 10. Februar 1917.

### Mil.- u. Veteranen-Verein Nagold.

Der Verein hält seine

## jährl. Generalversammlung

am Sonntag, den 18. Febr., nachm. 4 Uhr im Lokal „Traube“.

**Tagesordnung:** 1. Rechenschafts- und Jahresbericht für 1916.  
2. Anträge und Wünsche aus der Versammlung.

Zahlreichen Besuch erwartet

der Ausschuß.

### Knochenweiche

der Haustiere verhütet und heilt der ständige Gebrauch von

Korps-Stabsapotheker Heise's

### PHOSPHATINE-NEHRSAZ.

Als Futtermittel bei Mangel an Kraftfutter unentbehrlich, sowohl als Vorbeugungsmittel, als zur wirksamen Bekämpfung von bereits vorgeschrittenen Fällen von Knochenweiche. Kristallinisch, leichtlöslich und empfindlich. Verlangten Sie Prospekte kostenfrei. Alleinverkauf für Nagold: Apoth. von Th. Schmid, für Württemberg: Apoth. von Karl Scherer, für Albstadt: Apoth. von Th. Schmid.

### Zwei ältere Fuchswallachen



besonders für Landwirth als geeignet, hat wegen Entschiedenheit zu annehmbarem Preis zu verkaufen

G. Schneider, Sommerfeld.

### Verkaufe 3 Stück Läufer-Schweine



Friedrich Klumpp.

### Rehziege



19 Wochen trächtig.

Maß Bahnh.

### Wildfelle

Gasen, Füchse, Iltisse, Katzen, Wacker, Maulwürfe, werden angekauft und mit den höchsten Preisen bezahlt.

G. Meyle, Pforsheim, neben dem Rathaus

### Molkereigenossenschaft Sulz

Dr. Nagold.  
c. G. m. u. S.

## Bilanz pro 31. Dez. 1916.

Activa	M. S.	Passiva	M. S.
Kassenbestand	2393.18	Gesellschaftsguthaben der Mitglieder	458.—
Wert der Immobilien	10 000.—	Reservefonds	3360.90
Wert der Maschinen und Geräte	2000.—	Gewinn für die heutige Gewinn	12 87.81
Wert der Mobilien	300.—		385.17
Wareneinsatz	298.70		
Verbrauchsgegenstände	1400.—		16 391.88
	16 391.88		

Mitglieder am 31. 12. 1916: 229.

**Vorsteher:** Werner. **Rechner:** Dengler.

### Unentbehrlich

für jede Hausfrau und Schneiderin

ist das bei uns vorrätige **Schnittmuster**

Preis 1.75  $\frac{1}{2}$  mit Anleitung.

### G. W. ZAISER, Buchhandlung, Nagold.

Nächsten Montag kommen  
**Lebensmittelmarke Nr. 2**  
 mit Wert 500 Gr. Haferflocken (Preis 43 Pfg.)  
**Lebensmittelmarke Nr. 3**  
 mit Wert 250 Gr. Sago (Preis 43 Pfg.)  
 zur Einlösung bei  
 Berg & Schmid, Gauß, Keller, Knobel,  
 Lang, Schmid Friedrich, Strenger, außer-  
 dem für Sago bei Krauß, und Pfomm.  
 Die Gültigkeit der aufgerufenen Marken er-  
 löscht am 28. Februar 1917.  
 Nagold, den 17. Februar 1917  
 Stadtschultheißenamt:  
 Mater.

**Handwerkskammer Reutlingen.  
 Gesellenprüfungen**

Sind für alle bis Ende September ds. Jrs. ausstehenden männlichen  
 und weiblichen Lehrlinge, welche eine geordnete Lehrzeit nachweisen  
 können, demnachst fest. Die Anmeldungen hiezu mit allen Belegen  
 sind spätestens bis 26. Februar ds. Jrs. an den Prüfungsvor-  
 sitzenden, Herrn Privatier Raich in Nagold einzureichen, an wel-  
 chen auch die 5 A. betragenden Prüfungsgebühren zu entrichten sind.  
 Solche Lehrlinge, welche ihre Lehrzeit infolge des Krieges  
 unterbrechen mußten, haben begründete Gesuche der Hand-  
 werkskammer vorzulegen. Anmeldegebühren werden den Leh-  
 rlingen der bei uns angemeldeten Lehrlinge überlassen; weitere Formu-  
 lare können unentgeltlich von der Handwerkskammer oder den Prüfungsvor-  
 sitzenden bezogen werden, welche zu jeder noch gewünschten Aus-  
 kunft gerne bereit sind. Nach dem genannten Termine eingehende An-  
 meldungen können nicht mehr berücksichtigt werden. Jeder Lehrling hat  
 bei Strafvermeidung die gesetzliche Verpflichtung, seinen Lehrling zur  
 Ablegung dieser Prüfung anzuhalten, wobei die Frauenerbische keine  
 Ausnahme machen.  
 Reutlingen, den 14. Februar 1917.  
 Der Vorstand der Handwerkskammer:  
 Der Vorsitzende: R. Bollmer. Der Syndikus: R. Hermann.

**Nähmaschinen.**

Es sind jetzt nur noch eine beschränkte  
 Anzahl neuer Gritzner Nähmaschinen am Lager  
 in neuester Bauart zum Vor- und Rückwärts-  
 nähren eingerichtet und mit Ragellager versehen.  
 Ich gebe solche, soweit mein Vorrat und Ab-  
 schluß mit der Fabrik reicht, noch zu nach-  
 stehenden Preisen ab:

**Gritzner Schwingschiff**  
 Fußbetrieb . . . M. 100.—

**Gritzner Schwingschiff**  
 Fuß- und Handbetrieb M. 110.—

**5jährige Garantie.**

**Fr. Herzog,**  
 Maschinenhandlung und Reparaturwerkstatt,  
 Telefon Nr. 100 Calw Telefon Nr. 100.

Alle Sorten  
**Branntweine**  
 in kleineren und größeren Mengen kauft und sieht Angeboten entgegen  
**S. Loewengardt, Cognacbrennerei,**  
 Heilbronn a. N.

Nagold.  
 Ein ordentliches jüngeres  
**Mädchen**  
 sucht auf 1. März  
 Frau Postmeister Wurst.

Nagold.  
**Gesucht**  
 wird auf 1. April nach Schorndorf  
 ein braves, fleißiges  
**Mädchen**  
 nicht unter 16 Jahren. Gute Be-  
 handlung zugesichert.  
 Näheres zu erfragen bei Frau  
 Privatier Knobel, Bahnh. Str.

Arbeitsfamilie in Odenheimstadt  
 sucht bei gutem Lohn ein fleißiges,  
 tüchtiges  
**Mädchen,**  
 das selbständig kochen und alle  
 Hausarbeiten verrichten kann.  
 Näheres bei G. W. Zoller.

**Mädchen-Gesuch.**  
 In kleinerer Landwirtschaft wird  
 für sofort eine zuverlässige Person  
 nicht unter 18 Jahren für Haus-  
 und Feldarbeit gesucht. Gute Be-  
 zahlung sowie familiäre Behand-  
 lung zugesichert.  
 Josef Baris, Rohrdorf, Nagold.

**Photog. Bedarfsartikel**  
 hält stets frisch auf Lager, auch liefert  
 Apparate jeder Firma zu Katalogprei-  
 sen m. 2/3 Rab. h. Barzahl. s. illustriertes  
 C. Hollender, Buchhdlg., Nagold.


Nagold.  
**Zucht-  
 Kaninchen**   
 beiderlei Geschlechts  
 schöne Tiere, gelte von heute bis  
 15. März ab Preis pro Pfund  
 1.50 M. leb. Gew.  
**Fr. Schuster,  
 Gärtnerei.**

**Zigaretten**  
 direkt von der Fabrik  
 zu Originalpreisen  
 100 Ztg. Kleinverk. 1,8 Pfg. 1.00  
 100 " " " 2.30  
 100 " " " 2.50  
 100 " " " 4,2 " 3.20  
 100 " " " 6,2 " 4.50  
 Versand nur gegen Nachnahme von  
 100 Stück an.  
**Zigarren** prima Qualität von  
 100 - 200 Mk. p. Mille  
**Goldenes Haus Zigarettenfab.**  
 G. m. b. H.  
 Berlin, Brunnenstrasse 17.

**Bettwäschen**  
 (Blasenwäschen) bei Kindern und  
 Erwachsenen ist ein heilbares Mittel  
 die neue billige Methode des Kran-  
 kenpflegers Dr. Voglsamer, Mün-  
 chen. Vereinzelt zahlreich Anerken-  
 nungen und Dankschreiben! In-  
 burger Zeitungsberichte s. h. in! Je-  
 dermann erhält gratis auf Ver-  
 langen Schrift: bitte verlangen!

**Voglsamer, München**  
 D chauerstr. 13.

Alt-Muifra, den 16. Februar 1917.  
**Todes-Anzeige.**



Verwandten und Bekannten bringen wir die  
 traurige Nachricht, daß unsere liebe Nichte  
**Johanna Helber,**  
 letzten Dienstag im Alter von 18 Jahren in Em-  
 mishofen (Schweiz) nach kurzer Krankheit sanft in  
 dem Herrn entschlafen ist.  
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
 der Onkel:  
**Wilhelm Helber.**  
 Beerdigung:  
 Sonntagnachmittag 1/2 2 Uhr in Haiterbach.

Nagold, den 16. Februar 1917.  
**Dankagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und  
 Teilnahme, die wir während der Krankheit und  
 beim Hinscheiden unserer lieben Tante und  
 Schwester  
**Margarethe Gaus,**  
 Wiber's Witwe,  
 erfahren durften, für die zahlreiche Leichenbeglei-  
 tung von hier und auswärts, sowie für den erhabenden Gesang  
 des Pieder- und Sängerkorzes sagen wir unsern herzlichsten Dank.  
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Jakob Walz mit Familie.**

Nagold.  
 Ein wohlzogener Knabe,  
 der schon etwas zeichnen kann,  
 und Lust zum Malerge-  
 werbe hat, findet eine gute  
**Lehrstelle**  
 bei Julius Hespeler,  
 Malermeister.

**Arbeiter**  
 — nicht unter 18 Jah-  
 ren — finden in unserem  
 hiesigen Werk Beschäftigung.  
 Qualifikationskarten bezw. An-  
 bewerbsbücher sind mitzubringen.  
**Pulverfabrik  
 Rottweil.**

Gesangbücher empfiehlt  
 G. W. Zoller.

Altensteig.  
 In m. Geschäft findet ein jün-  
 gerer od. älterer  
**Mann,**  
 der nebenbei auch mit einem Pferd  
 umgehen versteht,  
**dauernde Beschäftigung.**  
**G. Schneider**  
 Baumaterialien-Geschäft.

**Ev. Gottesdienst in Nagold:**  
 An Sonntag Pfingst, den  
 18. Febr.: 1/10 Uhr Predigt.  
 1/2 2 Uhr Catechese (Söhne).  
 1/3 3 Uhr Kriegesbestunde.  
 Mittwoch 21. Febr., abends 8 Uhr  
 Kriegerbestunde.

**Kath. Gottesdienst in Nagold:**  
 Sonntag, Quinquagesima 18. Febr.:  
 9 1/2 Uhr Predigt u. hl. Opfer.  
 (7 1/2 Uhr Bergl. in Rohrdorf.)  
 2 Uhr Andacht.

**Gottesdienst der Methodisten-  
 gemeinde in Nagold:**  
 Sonntag, 18. Febr. vorm. 1/10 Uhr.  
 Predigt. Abends 1/8 11 Uhr Predigt.  
 Mittwoch abends 8 Uhr Bestunde.

Erstmal täglich  
 mit Ausnahme der  
 Sonn- und Festtage.  
 Preis an der Kasse  
 1.50 M. im Bestim-  
 und 10 Km. Verkehr  
 1.50 M. im übrigen  
 Weimberg 1.80 M.  
 Reise-Exemplar  
 nach Verfall.

**41**

Den Ortsbehörden  
 Staatsangehöriger vom  
 Erlass des Kgl. Min.  
 Kontrolle der Steuer-  
 gen. Je ein Abdruck  
 Österreichisch-ungarisch  
 ber am 14 und 15  
 den Landsturm-Rufste-  
 schäftlich 1899 mit  
 Maueranschlag und  
 irdigen zur Kenntnis  
 wohnhaften, in den  
 reichlichen und unge-  
 Androhung der zu er-  
 folgen unverzüglich  
 schaft, die angeordnete  
 zeitiger Einlösung li-  
 dingt erforderlichen  
 rhen, welche auf der  
 teischrift versehen und  
 beständig sein müssen.  
 Den 17. Februar

In der Stadtbüch-  
 lungsbüch. heute ist  
 Kaiser W. we, bei  
 Die hiesigen  
 Milchabnehmer mit  
 die Abgabe dem ein-  
 ist an die Milchver-  
 Die Eingekaufte  
 des Bezirks Rocal  
 Milch kann vom 19.  
 werden oder von der  
 gen werden.  
 Nagold, den 16.

Roman

51)  
 Nach längerem  
 Schritte; ein Schil-  
 einem leisen An-  
 Anker.  
 Und nun, nach  
 der Wölkchen  
 Alle davon, währen  
 Ged. n. großen Wä-  
 Gebäude ausblenden  
 Wie Vormittags  
 nun im hellen Frühl-  
 gebietet in das Licht  
 sich weitläufiger, se-  
 fast blinder Fenster  
 gelassen waren. Er  
 hatte sie gelebt als  
 umbergewandten, in  
 mehr als sechzig J.  
 Als glückliche jung-  
 geführt. Auch ent-  
 früher von dem O-  
 sorochen hatte, als  
 Kinder waren ge-  
 bald hatte der „ein-  
 Kinderträumereien.  
 Er ist als Kurts Ge-  
 Sohn den Toten  
 Moment an stand  
 Teils des Jahres  
 wahrte dem Keinen  
 Erleben liebt in se-  
 überhaupt nicht. O-  
 vom Geschäfte auf  
 junge Frau aber  
 Anfang ihrer Ehe,